

Peter Maffay



IABALUGA

UND DIE ZEICHEN DER **Zeit**

ICH HATTE KEINE ZEIT FÜR DICH

« Thema: Zeit in der Familie »

Weiteres Material zum Download unter www.zeitverstehet.de

ICH HATTE KEINE ZEIT FÜR DICH

Doch die Erkenntnis kommt zu spät für mich



Hätt ich die Chance noch mal zu leben
Ich würde dir so viel mehr geben
Ich würde vieles anders machen
Würd' mit dir weinen und auch lachen

Jeden Weg noch einmal mit dir gehen
Die ersten Wunder deines Lebens noch mal sehen
Dein erstes Lied noch einmal mit dir singen
Und dich ins Land der Märchen bringen

Doch die Erkenntnis kommt zu spät für mich
Ich hatte keine Zeit für dich
Doch die Erkenntnis kommt zu spät für mich
Ich hatte keine Zeit für dich

Dich noch mal trösten
Deine Sehnsucht stillen
Und auch mal streng sein gegen deinen Willen
Mit dir in unbekannte Welten fliegen
Und dann gemeinsam mit dir siegen

Doch die Erkenntnis kommt zu spät für mich
Ich hatte keine Zeit für dich

Ich wollte so gerne länger leben
War würde ich heute darum geben
Doch meine Zeit war abgelaufen
Und Zeit, und Zeit, und
Zeit kann man nicht kaufen

Im Leben, nein, bereu' ich nichts
Was immer ich auch tat
Nie verlor ich mein Gesicht
War aufrecht, stolz und grad
Doch eines will und kann ich mir
Niemals je verzeihn
Ich ließ dich allzu oft allein
Ich hatte keine Zeit für dich

Ich hatte keine Zeit für dich
Ich hatte keine Zeit für dich



Zeit in der Familie.

In diesem Kapitel geht es unter anderem darum, ob und wie die Kinder Zeit in ihren Familien verbringen. Gibt es gemeinsame Unternehmungen, Ausflüge, Reisen, wird zusammen gespielt, gemalt, vorgelesen, gekocht, ... ?

Es ist sinnvoll, mit den Kindern in einem Gesprächskreis in dieses Thema einzusteigen, um auch Themen wie „Mama und Papa haben nie Zeit für mich“ aufzugreifen und vielleicht deutlich zu machen, dass auch Eltern darunter leiden, wenn sie ihren Kindern nicht genügend Zeit schenken können.

Was könnten die Gründe dafür sein?

Die Kinder sollen für gegenseitiges Verständnis sensibilisiert werden, aber auch lernen, das sie selbst Dinge ändern können, indem sie z.B. in der Schule einen Ausflug oder eine Aktion planen und vorbereiten und diese den Eltern dann vorschlagen.

Der Lehrkraft kommt hier eine beratende Funktion zu, in der mit viel Sensibilität herausgefunden werden muss, was in den einzelnen Familien aufgrund der familiären oder finanziellen Hintergründe wirklich realisierbar ist, damit die Vorhaben der Kinder auch umgesetzt werden können und es keine Enttäuschungen gibt.

So kommt es in vielen Fällen sicher darauf an, deutlich zu machen, dass es nicht immer ein teurer Kino- oder Freizeitparkbesuch sein muss, sondern dass man gemeinsame Zeit auch ganz anders verbringen kann: Indem man zusammen Fußball spielt, gemeinsam kocht, einen Besuch in der Bücherei macht, etwas bastelt, ...

Gleichzeitig lernen die Kinder zu recherchieren, sich zu informieren und sie machen die Erfahrung, dass auch diese Tätigkeiten Zeit in Anspruch nehmen.



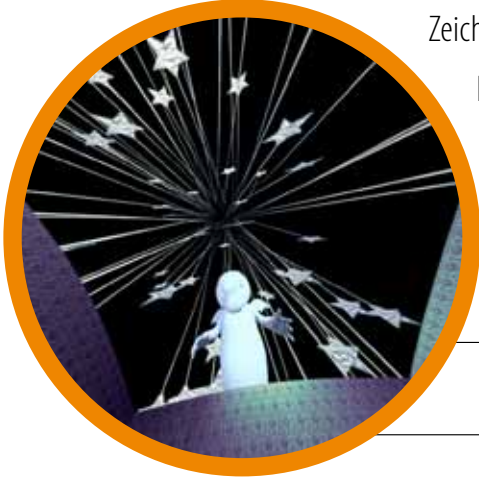
AUFGABE | 1

Lest euch den Liedtext durch und unterhaltet euch in eurer Gruppe darüber, wie Tabalugas Vater sich gefühlt hat, als er es für seinen Sohn gesungen hat. Warum erscheint er Tabaluga nur im Traum?

Zeichnet anschließend zu jedem Vers ein passendes Bild!

Ihr könnt euch dafür in Gruppen aufteilen.

**Schreibe auf, worüber du mit Mama und/oder Papa weinen
oder lachen kannst:**





AUFGABE | 2

Frage deine Mama und/oder deinen Papa nach einem Wunder, das sie mit dir erlebt haben!



Das erste Lied, das Mama oder Papa mir vorgesungen haben, war:

Kannst du es in der Klasse vorsingen? Oder habt ihr eine CD, auf der es drauf ist? Dann bringe sie mit!

AUFGABE | 3

Das erste Märchen/die erste Geschichte, die sie mir vorlesen, hieß:



Habt ihr das Märchen/die Geschichte noch? Dann bringe es mit und lese uns eine Seite daraus vor!

Vielleicht malst du ein Bild dazu?

AUFGABE | 4

Möchtest du gerne mehr Zeit mit deiner Familie oder Mama oder Papa verbringen?

Wenn ja, was möchtest du dann gerne mit ihnen machen?

Schreibe einen Brief an Mama und/oder Papa, in dem du ihnen schreibst, was du gerne einmal mit ihnen unternehmen möchtest! Formuliere ihn auf diesem Blatt vor, und schreibe ihn anschließend korrigiert auf hübsches Briefpapier. Lege ihn in einen Briefumschlag. Wenn alle Kinder ihre Briefe fertig haben, bringen wir sie zur Post und schicken sie ab.



Liebe Mama, lieber Papa,
ich möchte gerne einmal

AUFGABE | 5

Ich plane ein gemeinsames Vorhaben für meine Familie!



Ausflugsziel oder Aktion:

So kommen wir dort hin/dort findet es statt:

Das brauchen wir dafür:

So viel Zeit müssen wir für dafür einplanen:

Das kostet es: (z.B. Fahrkarten, Eintritt)

Tabaluga Briefpapier für den Elternbrief!



Lined writing area with 15 horizontal lines for text, enclosed in a dashed border.



BASTELN EINES STAMMBAUMES

Gerade für Kinder ist es wichtig, eine Familie zu haben und interessant, zu erfahren, wer ihre Vorfahren sind. Gleichzeitig können sie anhand eines Stammbaumes verstehen, wer mit wem auf welche Weise verwandt ist. Sie erkennen, woher sie kommen und wer zu ihrer engsten Familie gehört. Lassen Sie die Kinder auf Tonkarton einen Baum malen oder einen vorher auf weißes Papier gezeichneten Baum aufkleben. In die Äste können nun, von oben nach unten, Fotos der Großeltern, Eltern, Geschwister und das eigene Bild geklebt werden.

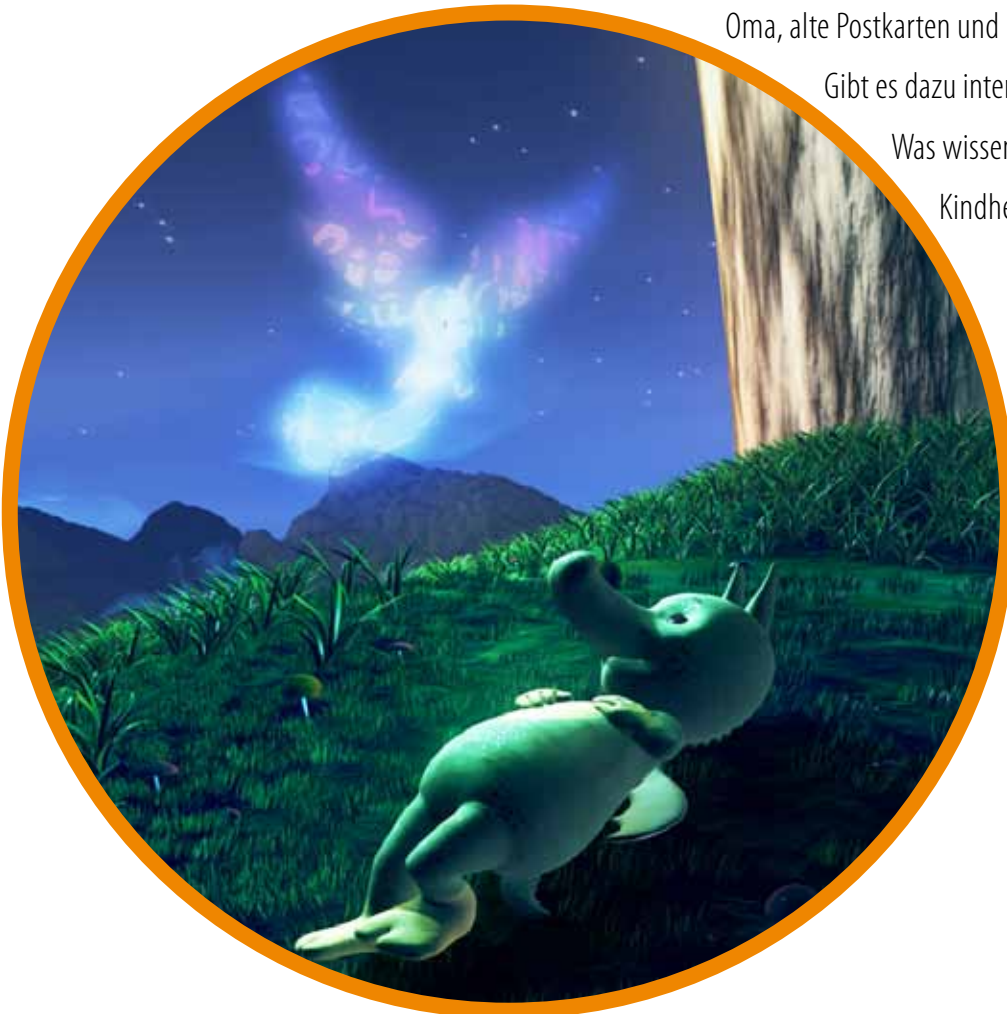


Wie würde der Baum fortgesetzt werden? Wer würde nach dem eigenen Bild kommen?

Vielleicht haben die Kinder nun auch Lust bekommen, zu Hause, gemeinsam mit den Eltern, in die Vergangenheit zu „reisen“ und dabei Dinge zu entdecken. Zum Beispiel einen alten Teddy der Oma, alte Postkarten und Briefe, alte Kleidungsstücke etc. ...

Gibt es dazu interessante Geschichten?

Was wissen Eltern und Großeltern aus ihrer Kindheit zu erzählen?



AUFGABE | 6

Wie sieht dein Stammbaum aus? Frage deine Eltern...

Vielleicht hast du auch Lust bekommen, zu Hause, gemeinsam mit deinen Eltern, in die Vergangenheit zu „reisen“ und dabei Dinge zu entdecken. Zum Beispiel einen alten Teddy der Oma, alte Postkarten und Briefe, alte Kleidungsstücke etc. ...



Gibt es dazu interessante Geschichten?

Was wissen deine Eltern und Großeltern aus ihrer Kindheit zu erzählen?

